

Weißenfels-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. u.

Alleinstellte Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark
mit 3 Zeiträgen, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto
Nummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldis-
walde Nr. 2. Postleitzahl Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Bezugspreis: Die 42 Millimeter breite
Zeitung 20 Reichspfennige. Eingesandte und
Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

92. Jahrgang

Nr. 247

Freitag, am 22. Oktober 1926

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Schöffengericht stand gestern der am 1. 4. 1908 in Wiesbaden geborene 3. Jl. in Untersuchungshaft befindliche Wirtschaftsschreiber Walter Wiesenborn, zuletzt in Hirschbach bedient, unter Anklage, weil er wiederholt mit Kühen widerwillige Unzucht getrieben hat. Der Angeklagte war geständig. Er wurde vom Schöffengericht zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt. Drei Wochen und 1 Tag der erlittenen Untersuchungshaft wurde ihm auf die erkannnte Strafe in Anrechnung gebracht. — Weiter war der am 4. 2. 1904 in Dresden geborene und wiederholt vorbestrafte Unterfacharbeiter Walter Weidelt angeklagt, daß er im November 1925 ein unbefestigtes Mädchen unter 15 Jahren durch Gewalt zur Entblößung des außergewöhnlichen Geschlechts genötigt hatte. Der Angeklagte leugnete anfangs, gab aber später die Tat zu. Das Gericht verurteilte ihn wegen Vergehen nach § 182 StGB. zu 6 Monaten Gefängnis. 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft wurde ihm auf die erkannnte Strafe angerechnet.

Sie kommen! Wer? Wo? Wann? „Jungähnels Sänger“ kommen! So lautete die Ankündigung Anfang der Woche in unserem Anzeigenkeller. Gestern waren sie nun da. Und zwar in der „Reichskrone“. Sah es auch anfangs aus, als ob ihnen ein kleines Haus reichen würde, so hatte man sich getäuscht; denn nach und nach füllte sich Saal und Galerie, so daß sie immerhin mit dem Besuch noch zufrieden sein konnten. Und die gekommen waren, werden es auch nicht bereut haben, denn geboten wurde viel, sehr viel — hauptsächlich für die Lachmusik. „Jungähnels“ ließen ihre Besucher auf einige Stunden des Alltags Sorgen vergessen. Auch die Tanzlustigen kamen noch auf ihre Kosten; denn nach Programmabschluß blieb die „Jungähnels Kapelle“ noch eine flotte Tanzmusik.

Dippoldiswalde. Am Donnerstag abend fand eine Versammlung des Christlichen Elternvereins in „Stadt Dresden“ statt. Sup. Michael eröffnete sie mit einem Wort von Augustin: Gebt mir bessere Mütter, und ich gebe euch eine bessere Welt. Über der ersten Verantwortung der Mütter auch auf die Pflichten des Vaters weilen. Im Mittelpunkt stand ein doppelter Bericht über die Landesfahrt Christlicher Elternvereine in Sachsen. Fran Oberstenerinspektor Wunderlich sprach ausführlich, daß Wichtiges klar herausgehoben von den einzelnen Veranstaltungen, der Festpredigt, der Aufführung auf dem Domplatz mit zwei Entschließungen, die das Reichsschulgesetz und die Bekennnisfrage fordern, der Vortrag von Dr. Mumm über „Die christliche Erziehung, die entscheidende Zukunftfrage unseres Volkes“. Wir konnten dabei wirklich teilnehmen an dem Geist dieser gewissenhaften und erhabenden Tagung. Es war nicht ganz leicht für Zollsekretär Richter, noch einmal darüber zu berichten und nicht dasselbe zu sagen, und wie patientisch er zu erschaffen, indem er zunächst mehr den äußeren Rahmen zeigte, sein geplantes Buch, und doch auch auf die innere Seite lenkte; es machte doch gerade in diesem Zusammenhang einen tiefen Eindruck, was die Verbrecher an die Wand des Kerkers in Schloss Ortenburg gehätschelt hatten: Mutter, hättest du es mit ehr gefaßt! Missliche Darbietungen, die beide Vorträge umrahmten, ein Violinporträt von Kantor Schmidt, begleitet von Frau Wundertisch, ein Duett von Frau Gottschalk und Fräulein Buckel und ein Sopranolo von Frau Gönnier gaben dem Abend etwas Trauliches, mehr den Charakter eines Familienabends. Sup. Michael sprach den Wunsch aus, daß der Verein doch bald einen richtigen Vorsitzenden finden möchte, wie überhaupt eine Neuordnung des Vorstandes sich nötig macht, verlas dann einen Aufruf landeskirchlicher Verbände, der im Hinblick auf die kommenden Landtagswahlen kurz zusammenstellte, welche Schläge der Kirche in den letzten Jahren versucht worden sind, und eine Erwiderung darauf aus einer linksstehenden Zeitung. In der Adventszeit soll ein Lichtvortrag über das Schmuckgesangbuch gehalten werden. Er schloß mit den Worten, die der Landesbischof auf ein Begrüßungstelegramm erwiderte: Ich kann nur den Wunsch hinzufügen, daß Gott unsre Gebete erhöre und unserer Kirche wirklich einen neuen Anfang schenken möge. Sie dürfen dabei überzeugt sein, daß ich Ihnen für Ihre Mitarbeit besonders dankbar bin und an meinem Teile Ihre Bemühungen, soweit es mir irgend möglich ist, allzeit ernstlich unterstützen werde. In herzlichen Dankesworten und dem gemeinsamen Gesang eines Abendliedes klang der Abend aus.

Dippoldiswalde. Der hier bereits durch den Vortrag vom 13. d. Ms. bekannt gewordene Redakteur, Regierungsratslehrer Zimmer-Dresden, hielt am Mittwoch abend den von der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung angekündigten 2. Vortrag mit dem Thema „Der göttliche Plan der Weltalter“. In eindrucksvoller Weise und durch kräftige Beweisführung zogte Redner, wie das ganze Bibelbuch vom ersten bis zum letzten Blatte vom göttlichen Heilsplane rede, dessen Vollkommenheit es sei, die ganze Menschheit aus den Banden der Sünde und des Todes zu entstellen. Ferner zeigte er, wie der erhobene und allwissende Weltenlenker keinen Rückschlag in drei gewaltigen Zeitepochen hinzuwarf. Die Worte, wie sie Jesus Christus selbst gesetzt habe zu beten „Dein Reich komme und dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel“ würden dann die Erfüllung finden. Auch werde dann die Zeit gekommen sein, wo die Schriftworte Job. 5 28—30 nicht mehr als Phantom, sondern als Wahrheit im vollen Sinne gelten werden.

Dippoldiswalde, 22. Oktober. Heute vor 50 Jahren übernahm die Baumeister C. und O. Schmidt dem Bau- und Schulamt die vollendete Turnhalle. Die innere Ausstattung war noch nicht ganz fertig, es fehlten noch Geräte. — Die Einweihung fand am 27. November statt.

„Der fröhliche Weinberg“, der am Sonnabend, den 23. Oktober im Schülzenhaus zu Dippoldiswalde aufgeführt wird, verspricht, auch wenn man von alter Sensation absieht, die dieses erstaunliche Lustspiel umsoviel, eine Sehenswürdigkeit zu werden. Ausgezeichnete Schauspieler wurden verpflichtet und Wert auf eine vornehme szenische Ausstattung gelegt. Die Dekorationen wurden in den Werkstätten der „Dresdner Theaterkunst“ angefertigt.

Eine Wochenendtagung mit Staats- und wirtschaftlichen Vorträgen veranstaltet die Landesabteilung Sachsen der Reichszentrale für Heimatkunde bekanntlich in Dippoldiswalde, Aula der Müller-Schule am Sonnabend, den 23. Oktober, abends 8 Uhr und Sonntag, den 24. Oktober vorm. 10½ Uhr. Die Reichszentrale für Heimatkunde ist die amtliche Aufklärungsstelle der Reichsregierung. Ihre Vortragsveranstaltungen sind frei von jeder parteipolitischen Tendenz und erläutern staats- und wirtschaftspolitische Fragen von hoher Warte. Es sprechen Diplom-Volkswirt Fr. Dresden über: Unternehmung und Unternehmungswillen in der gegenwärtigen Wirtschaft. Prof. Dr. Gehrig-Dresden über: Friedrich Lüthys Bedeutung für die Gegenwart. Die Vorträge werden im Einvernehmen mit den örtlichen Behörden, den Vertretern von politischen Parteien, wirtschaftlichen Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer veranstaltet, bei denen Eintrittskarten zu haben sind. Auch in unserem Geschäftsstelle sind Eintrittskarten zu haben. Bis jetzt sind allerdings erst recht wenig abgeholzt worden. Es ist sehr bedauerlich, daß nicht größere Nachfrage besteht, werden doch Vorträge geboten, wie sie von anderer Seite in dieser Weise gar nicht geboten werden können.

Ankündigung ist die neue Kraftwagenlinie Dippoldiswalde—Döbeln-Rabenau noch nicht genügend bekannt, weshalb hiermit nochmals darauf hingewiesen werden soll. Neben einer beruhigenden Fahrt durch die Wendischendorfer Heide bietet die Omnibuslinie eine sehr günstige Verbindung nach Dresden. Die Fahrten sind, wie sich aus dem Nachschenden ergibt, so gelegt, daß die Lücken im Eisenbahnplan ausgefüllt werden.

Afahrt hier	7,27	1,40
Aankunft in Dresden	9,07	3,17
Afahrt von Dresden	8,48	10,22
Aankunft hier	10,35	12,05

Auf die sehr günstige tägliche Nachverbindung von Dresden, die schon lange gewünscht worden ist, wird besonders hingewiesen.

Das Sachsländische Ministerium für Volksbildung hat dem bekannten Forschungskreisleiter Walter Stöhrer, der sich durch seine früheren Tibet-Reisen bereits einen wissenschaftlichen Namen gemacht hat, für seine geplante Fortschrittsreise durch die Mandchurie den Betrag von 4000 RM. zur Verfügung gestellt. Stöhrer will auf dieser neuen Reise, deren Beginn auf das Frühjahr 1927 festgesetzt ist, besonders auch zoologisch und ethnologisch wichtige Gegenstände für die Museen erwerben. Jedenfalls wird eine wertvolle und interessante Ausbeute aus diesem bisher wissenschaftlich kaum erforschten Gegenland erwartet.

Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: „Gegen die Zahlen und Berechnungsweisen der Denkschrift des Ministeriums für Volksbildung zur Neuordnung der Lehrerbildung im Freistaat Sachsen (Anlage zur Vorlage 239) sind in der Denkschriftlichkeit laut geworden. Das Ministerium hat daher, um allen Genüge zu tun, die nochmalige Prüfung der zahlmäßigen Vorauslehrungen und Auswirkungen des neuen Lehrerbildungsverfahrens durch ein verschärfungsmathematisch geschultes Mitglied des Statistischen Landesamtes veranlaßt.“

Wie die „Freitaler Volkszeitung“ meldet, bewährte es sich nicht, daß der frühere Ministerpräsident Zeigner sich um die 2. Bürgermeisterstelle in Meerane bewirbt.

Wie wir erfahren, ist das Urteil im Mordprozeß gegen Sanitätsrat Böhme rechtssicher geworden, da weder er noch die Staatsanwaltschaft Berufung eingereicht haben.

Selbersdorf. Am Montag, dem 18. d. Ms., wurde an Stelle des nach Obercunz bei Zwickau verletzten Lehrers Walter Glawke der bis jetzt in Ottendorf bei Hainichen tätig gewesene Lehrer Erich Grunke an der hiesigen Volksschule im Gegenwart der Schulkollegialen feierlich als ständiger Lehrer in Pflicht genommen.

Schmiedeberg. Seit Jahren war die Berufswahl in unserem Orte nicht schwer. Meistens wurden die Schulklassen in das Eisenwerk gegeben, um Schlosser, Dreher oder Formier zu lernen. Jetzt wird es aber etwas schwerer für die Eltern werden, da das Eisenwerk infolge der schlechten geschäftlichen Lage die Einstellung der Lehrlinge etwas befordert. Die jungen Leute, die ihre drei Jahre Lehrzeit hinter sich hatten, mußten zum größten Teile entlassen werden und liegen seitdem auf der Straße, da hier eine andere Arbeitsmöglichkeit für die einzigen Berufe nicht vorhanden ist. Sie verlieren, was manchem mit Mühe und Not beigebracht worden ist. Aus diesem Grunde hatte sich der Elternrat veranlaßt, am Mittwoch abend in der hiesigen Schulkunstbühne einen Vortragsabend über die in der Großstadt schon seit längerer Zeit ins Leben gerufenen Berufsbildungen zu veranstalten. Der Vortragende, Pöschel von der öffentlichen Berufsbildungsanstalt in Dresden, führte am Hand von Lichtbildern in schematischer Darstellung den Andrang bei den Abwendungen von den einzelnen Berufen vor. Unter anderem fühlte er mit an, daß der Beruf des Autochlossers ein sehr stark begehrter ist, aber bloß deshalb, um später Kraftwagenführer zu werden. Es sei unmöglich gewesen, diese jungen Leute alle unterzubringen. Aber es gebe noch viele andere Berufe in der Autobranche, die noch zu besetzen wären. Vor allen Dingen sei trost der vielen Stellenlosen, was noch recht wenig bekannt zu sein scheint, in den technischen sowie kaufmännischen Berufen großer Andrang vorhanden. Er warne mit aller Ernstlichkeit vor diesen Berufen, es sollte keiner die Beruf ergriffen, wenn er nicht besondere Talente dazu besitzt. Sohr bevorzugt wird bei den Knaben der Schlosser- und bei den Mädchen der Schneiderinnenberuf, sowie wie das Punktnerwerbe. Am weiteren Lichtbildern sah man Formulare, wie sie die Eltern, Lehrer und die Schüler erhalten, um erst einmal die Wünsche des Einzelnen zu erfahren. Unter anderem wurden Lichtbilder von der Eignungsprüfung sowie von den Folgen der besonders schweren Berufen gezeigt. Auch wie man schlummernde Talente weckt und antreibt. Im großen und ganzen war der Vortrag sehr lehrreich und die Eltern konnten sich viel wichtiges daraus entnehmen. Zum Schluss gab der Vortragende noch die Verhältnisse in den Dresdner Gewerbeschulen bekannt. Schuldirektor Faber sprach dem Vortragenden seinen warmsten Dank aus. Eine beachtliche Aussprache folgte nicht, da hierzu von niemanden das Wort gewünscht wurde.

Schmiedeberg. Wer einmal, recht herzig lachen und sein Zwergfell in Erschütterung bringen will, braucht nur einmal Jung-

bähnels Sängern einen Besuch abzustatten, da hat er genug Gelegenheit dazu. In den Gesängen sowie Solovorträgen ist diese Gesellschaft auf der Höhe. Die Gesangsriege wie auch humoristischen Nummern riefen reine Lachsalven hervor. Selbst der Damendarsteller ist in seinem Auftreten nicht von einer wirklichen Subtilität zu unterscheiden. Der Schuhmarchen rief auch Hysterie hervor, nahmen doch die Damendarsteller die Trompete zur Hand und spielten ein schneidendes Stück. Dem dem Konzert folgenden Ball, gespielt von der Gesellschaft, wurde ganz gut zugesehen.

Pretzschendorf. Der aus Herndorf-Pretzschendorf stammende Gutsbesitzer Pätzsch, der seit Sonnabend nachmittag vermählt wurde, und in einem hinterlassenen Briefe seinen Angehörigen geschrieben hatte, daß er bestürzt, in den Tod zu gehen, hat sein Vorhaben auch tatsächlich durchgeführt. Er wurde am Mittwoch im Staubecken der Klingenberg-Talsperre auf Pretzschendorfer Flur als Leiche gefunden. Durch Bürgermeister Gehler-Pretzschendorf erfolgte die polizeiliche Aufhebung der Leiche und die Überführung in die hiesige Totenhalle.

Görlitz. Die Arbeiten an der Fanganlagen gehen jetzt dem Ende entgegen, so daß am Mittwoch abend bereits 20 Arbeiter abgelohnt werden konnten. Zurzeit wird das letzte Ende zugeschüttet und die übriggebliebenen Steine und Erdmassen werden abgeföhrt. Wenn möglich, sollen die Hauptanschlüsse noch in diesem Jahre hergestellt werden, sofern nicht Frostwellen einschlägt. Die von der Unternehmerfirma Weißbach mitgebrachten Arbeiter aus Hohenau sind bereits am vergangenen Sonnabend zurückgezogen worden. Mit dem Ende der Arbeiten wird sich die Zahl unserer Erwerbslosen leider wieder ganz bedeutend erhöhen.

Bannewitz. Die im Bahnhofskaffee stattgefundenen Versammlungen der Bürgervereinigung beschloß, zu der am 14. November stattfindenden Wahl der Gemeindewerordneten als Spitzenkandidaten aufzustellen die Herren: Postmeister Schneider, Baron von Fink, Kaufmann Thomas und Gastwirt Grahl.

Dresden, 20. Oktober. Heute nachmittag wurde der Neubau des Dresdner Arbeitsnachweises in der Maternistraße eröffnet. Die großen Fachabteilungen der gelehrten und ungeliebten Berufe, die einen besonders starken Verkehr aufweisen, sind sämtlich in das Hochgebäude verteilt worden, während das Vordergebäude die gehobenen und kleineren Abteilungen enthält. Die Arbeitsabteilungen ziehen getrennt nach Geschlechtern durch besondere Eingangstore von der Straße in den Hof. Nach rechts und links zweigen Türen nach den Aufnahmestellen ab, die im Erdgeschoss des Vordergebäudes liegen. Der Ringbau ist nach großen Berufsgruppen aufgeteilt. Vor jeder Fachabteilung liegt ein Warteraum, in dem vorübergehende Stauungen des Publikums abgefangen werden können. Die Ausgänge führen nach der entgegengesetzten Hofseite, so daß die kommenden und gehenden Arbeiter sich im Grundsatz nicht begegnen. An beiden Ausgängen liegt je eine Kasse für die Abhebung der Unterstüzungsteile. In ähnlicher Weise wiekt sich der Verkehr auch nach den Abteilungen des Vordergebäudes durch das Haupttreppenhaus ab. Der Bau ist von der Stadtgemeinde Dresden ohne Zuschuß aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge erstellt. Von dem 4500 Quadratmeter großen Grundstück sind 2800 Quadratmeter bebaut.

Radeberg. Das neue Gebäude der Deutschen Handelschule wurde mit einer schönen Feier seiner Bestimmung übergeben. Oberregierungsrat Calleisch überbrachte die Glückwünsche des Wirtschaftsministeriums.

Wilsdruff. Einem aus Richtung Dresden kommenden auswärtigen Personenkraftwagen fuhr auf der Dresdenstraße an einer unübersichtlichen Straßenkreuzung der Bautzner Motorradfahrer Standfuß in die Flanke. Standfuß stürzte und wurde ein Stück mitgeschleift. Mit einem Unterarmkelch und mehreren Rippenbrüchen wurde er nach dem Bautzner Stadtkrankenhaus gebracht. Das Motorrad war zertrümmert worden.

Leipzig. Der Verein Leipziger Buchdruckerelbsther und der Deutsche Buchdruckerverein, Kreis Sachsen, haben beschlossen, eine Lehr- und Meisterschule für das Buchgewerbe in Leipzig zu errichten. Der Rat der Stadt Leipzig hat nun Verhandlungen mit den in Frage kommenden Organisationen über die Errichtung der Schule geführt und in einer letzten Sitzung beschlossen: Dem Verein Leipziger Buchdruckerelbsther und dem Kreis 7 (Sachsen) des Deutschen Buchdruckervereins zur Errichtung einer von ihnen geplanten Lehr- und Meisterschule für das Buchdruckergewerbe den in Leipzig den an der Hospital- und Platzstraße gegenüber der Westfront des Buchgewerbehauses gelegenen Eckbauplatz in dem noch festzulegenden Ausmaße unentgeltlich zu übertragen. Der Baukosten des Buchgewerbehauses einen Beitrag von 365 000 M. und ein Darlehen von 50 000 M. zu gewähren. Beides unter der Voraussetzung, daß der Staat Beiträge in gleichem Umfang leistet, mit den anderen Zweigen des Buchgewerbes eine gemeinsame Planung wegen der zu errichtenden Gebäude erfolgt, von den bewilligten Mitteln im laufenden Rechnungsjahr nicht mehr als 25 000 M. in Anspruch genommen werden und die Stadt denkbaren Einfluß auf die Verwaltung der Buchdrucker-Brandschaft und der Lehr- und Meisterschule erhält, wie bislang bei der Buchdrucker-Lehranstalt.

Leipzig, 21. Oktober. Ein Kraftwagenunfall ereignete sich am Mittwochnachmittag auf der Coburger Straße zwischen Gaußschulz und Naßschulz. Eine mit einem Kind aus dem Walde kommende Dame wollte die Straße überqueren, als ein Kraftwagen in scharfer Fahrt herankam. Das Kind wurde trotz sofortigen Bremsens von dem Wagen erfaßt und überfahren, während der Wagen zur Seite an einen Telegraphenmast geschleudert wurde. Hierbei wurde die im Wagen sitzende Dame leicht verletzt, während das Kind, die Tochter eines in Gaußschulz wohnenden Arztes, schwer verletzt unter dem Wagen hervorgeholt wurde. Die Verletzten wurden noch dem Leipziger Krankenhaus gebracht.

Chemnitz. Auf der Bahnstrecke von Chemnitz (Südbahnhof) nach Chemnitz (Hauptbahnhof) nach der Unterführung Dresden-Platz wurde Mittwoch früh auf dem Wege nach seiner Arbeitsstätte der 26 Jahre alte Bahnarbeiter Willi Kurt Beyer aus Ottendorf bei Mittweida von einem Personenzug tödlich überfahren. Der Verunglückte war verheiratet und Vater eines Kindes.